

DAS APplus **MAGAZIN**



EDITORIAL



Markus Haller, CEO der Asseco Solutions, in unserer Lounge in Karlsruhe

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

„Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten“, wusste schon der berühmte österreichische Komponist und Dirigent Gustav Mahler Ende des 19. Jahrhunderts. Nicht nur das, was schwarz auf weiß geschrieben steht, macht den Kern einer Sache aus; die eigentliche Musik entsteht erst, wenn Musiker das Stück interpretieren. In der Geschäftswelt verhält es sich ähnlich: Ohne die kreativen Leistungen seiner Mitarbeiter besitzt ein Unternehmen keinen Charakter, kein „Leben“. Gerade wir bei der Asseco Solutions können uns mit unserem Personal sehr glücklich schätzen – unsere Mitarbeiter hauchen unserem Unternehmen nicht nur im Rahmen ihrer Arbeit, sondern auch außerhalb des beruflichen Alltags Leben ein: etwa, wenn sie uns beim Firmenlauf B2RUN für den guten Zweck repräsentieren oder auch privat mit unseren Kunden freundschaftliche Beziehungen pflegen und zum Beispiel gemeinsam das Open-Air-Festival „Rock am Ring“ besuchen.

Gerade auch in der Schweiz war das Personal ein zentraler Erfolgsfaktor bei der Gründung unserer schweizerischen Niederlassung im vergangenen Herbst. Heute, nur wenige Monate später, bietet das Expertenteam vor Ort bereits unser gesamtes Leistungsspektrum an und kann dabei kundennah auf die lokalen Anforderungen und Besonderheiten des nationalen Marktes eingehen. Diese Präsenz demonstrierten wir im Mai zudem auf der topsoft-Messe in Zürich, auf der unser Schweizer Team eine beeindruckende Anzahl vielversprechender Leads sammeln konnte.

Dass der Mensch immer das zentrale Kriterium im Unternehmen bleiben wird, gilt sogar für neue Trends und Technologien wie „Industrie 4.0“ bzw. die „Fabrik der Zukunft“. Durch Vernetzung werden Maschinen immer „intelligenter“ und können viele Arbeitsschritte selbstständig übernehmen und sogar Entscheidungen hierzu treffen – wie auch unser Partner N+P sind wir auf diesem Gebiet sehr aktiv, etwa durch unsere Mitarbeit an der digitalen Demonstrationsfabrik der RWTH Aachen. Trotz alledem wird der Mensch auch hier immer seine Schlüsselrolle behalten: Er koordiniert, plant und zieht sinnvolle Schlüsse aus den gewaltigen anfallenden Datenmengen – denn ohne seine Interpretation bleiben diese ohne Aussagekraft und damit genauso klanglos wie leere Noten auf einem Blatt Papier.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen sonnigen Sommer, einen erholsamen Urlaub und natürlich viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Magazins!



Markus Haller
CEO



IMPRESSUM

Herausgeber

Asseco Solutions AG
Amalienbadstraße 41, Bau 54
76227 Karlsruhe
Telefon +49 721 91432-0
Telefax +49 721 91432-298
Internet www.applus-erp.de
E-Mail info@asseco.de

INHALT

UNTERNEHMEN

Stabwechsel in der Schweizer Geschäftsleitung	6
Asseco Solutions macht sich fit für den guten Zweck	8

PARTNER

Wenn die Kaffeemaschine die Kaffeebohnen kauft	10
Enge Zusammenarbeit mit dem VDMA	12

ANWENDER

Maschinenring Österreich: Ring frei für APplus	14
--	----

EVENTS

21. Aachener ERP-Tage	18
Topsoft Schweiz	20
APplus ForYou: „Lean Digital Warehousing Prozessoptimierung“	22
Ausstellung „Einblick – Kunst & Arbeit“ bei unserem Kunden Lübbering	24
Asseco und Thermoplan beim „Rock am Ring“	26

NACHGEFRAGT. 11 FRAGEN AN...

Wolfgang Seiringer, Niederlassung Österreich	28
Mirko Kreuter, Niederlassung Düsseldorf / Erkrath	30
Steve Roth, Niederlassung Karlsruhe	32
Norbert Deplazes, Niederlassung Schweiz	34

UNTERNEHMEN



MARIO DEICHER IST NEUER NIEDERLASSUNGSLEITER

STABWECHSEL IN DER SCHWEIZER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Asseco Solutions Schweiz startet mit einem Personalwechsel in das zweite Halbjahr: Ab sofort übernimmt der ERP-Experte Mario Deicher die Geschäftsführung unserer Schweizer Niederlassung. Damit tritt er die Nachfolge von Martin Dalla Vecchia an, der wie geplant Ende Juli aus dem Unternehmen ausscheiden wird.

Ziel des zeitlich begrenzten Einsatzes von Martin Dalla Vecchia waren die Gründung und der Aufbau der Niederlassung Schweiz, für die er im Herbst 2013 in Rheinfelden den Grundstein legte. Heute, nur wenige Monate später, bietet das lokale Expertenteam in der Schweiz unser gesamtes Leistungsspektrum an und kann dabei kundennah auf die lokalen Anforderungen und Besonderheiten des Marktes vor Ort eingehen.

Nach Abschluss dieser erfolgreichen Aufbauarbeit wendet sich Dalla Vecchia wieder seinem eigenen Unternehmen sowie seinem Verlag BPX zu und übergibt die Leitung an Mario Deicher, der bereits in verschiedensten Branchen über zwanzig Jahre Erfahrung in Unternehmensberatung, Verkauf und Marketing sammeln konnte und zudem ein kompetenter Experte für den Schweizer Markt ist: Vor seiner Tätigkeit bei der Asseco Solutions verantwortete er als Senior Account Manager Schweiz/Österreich für die Schweizer Infor AG das Neukundengeschäft in beiden Ländern. Des Weiteren war er unter anderem als Geschäftsführer bei RMD Consulting sowie in verschiedenen Funktionen bei der SAP AG in der Schweiz, i2 Technologies und Deloitte Consulting tätig. Mario Deicher besuchte

die University of Rochester in den USA, die er mit einem Master in Business Administration (MBA) abschloss, und studierte zudem Verkaufs- und Marketingmanagement an der Hochschule St. Gallen.

In seiner neuen Position als Niederlassungsleiter obliegt Mario Deicher nun in erster Linie der weitere Ausbau des vorhandenen Teams sowie die Stärkung unserer Position am lokalen Markt. *„DIE ASSECO SOLUTIONS WILL IN DER SCHWEIZ NOCH DEUTLICHER FLAGGE ZEIGEN. DIE IDEALE GRUNDLAGE HIERZU HAT MARTIN DALLA VECCHIA MIT HILFE SEINER LANGJÄHRIGEN BRANCHENEXPERTISE GESCHAFFEN. FÜR UNS GILT ES NUN, AUF DIESER GUTEN AUSGANGSLAGE AUFZUBAUEN“*, erklärt Mario Deicher. *„ICH HABE ES MIR DAHER ZUM ZIEL GESETZT, DIE INTERNATIONALE LEISTUNGSFÄHIGKEIT DES UNTERNEHMENS MIT DER KOMPETENZ EINES LOKALEN TEAMS ZU VERBINDEN, SODASS UNSERE SCHWEIZER KUNDEN UND PARTNER VON UMFASSENDE ERP-EXPERTISE AUF BASIS EINER BEWÄHRTEN UND VERTRAUENSVOLLEN ZUSAMMENARBEIT PROFITIEREN KÖNNEN. DIESER NEUEN AUFGABE STELLE ICH MICH GERN UND FREUE MICH AUF EINE GUTE ZUSAMMENARBEIT MIT KOLLEGEN, PARTNERN UND KUNDEN.“*

FIRMENLAUF IN KARLSRUHE

DIE ASSECO SOLUTIONS MACHT SICH FIT FÜR DEN GUTEN ZWECK

B2RUN[®]

Deutsche Firmenlaufmeisterschaft

Bereits zum sechsten Mal fand am 22. Mai der Karlsruher Lauf zur Deutschen Firmenlaufmeisterschaft „B2RUN“ statt. Ganz im Sinne des olympischen Mottos „Dabei sein ist alles“ fanden sich in diesem Jahr knapp 6.500 Läufer aus 350 regionalen Unternehmen an der Startlinie ein – so viele Teilnehmer wie noch nie –, darunter auch zehn Kollegen aus unserem Unternehmen.

Dass ausgerechnet kurz vor dem Start ein Regenschauer einsetzte, entpuppte sich dabei keineswegs als schlechtes Omen – denn pünktlich zum Startschuss um 19:30 Uhr hatte dieser das Feld wieder geräumt und die Sportler begannen ihre Runde bei angenehmem Wetter. Die schnellsten Läufer erreichten bereits knapp neunzehn Minuten später die Ziellinie im Wildparkstadion.

Die für 2014 neu geplante Wegführung der Laufstrecke führte die Teilnehmer auf abwechslungsreichen 6,1 Kilometer durch den Hardtwald in Richtung Schloss, am idyllischen Schlossgartensee entlang und dann wieder zurück in den Wildpark. Eine sehenswerte Route, die bei den Teilnehmern aus diesem Grund auf durchweg positive Resonanz stieß.

Den Kern der Veranstaltung macht jedoch nicht allein die sportliche Leistung aus, vielmehr steht auch der Spaß am gemeinsamen Sport im Vordergrund. Der Großteil der

Läufer schätzt an dem alljährlichen Event vor allem die Emotionen, die Freude an der Bewegung und den Spaß unabhängig von den Unternehmensgrenzen, die einen

sportlichen Ausgleich zum beruflichen Alltag darstellen. Der Firmenlauf bringt Mitarbeiter aller Unternehmen und Abteilungen zusammen – Weltkonzerne wie lokale Einzelhändler, Vorstände wie Praktikanten.

„DAS EIGENTLICHE ZIEL BESTEHT NICHT DARIN, ALS ERSTER INS ZIEL ZU KOMMEN, SONDERN SEIN BESTES ZU GEBEN, DEN EIGENEN REKORD ZU BRECHEN – ZU SEHEN, DASS MAN SICH VERBESSERT HAT“, betonen auch die Asseco-Läufer, die allesamt erschöpft, aber sehr zufrieden die Ziellinie im Stadion erreichten. Ihre Ergebnisse konnten sich in der Tat durchweg sehen lassen, sodass der verdienten „After-Run-Party“ im Stadion nichts mehr im Wege stand.

Abgesehen vom sportlichen Wettstreit dient der jährliche Firmenlauf zudem einem guten Zweck: Unter dem Motto „Laufend Kindern helfen“ spenden die Veranstalter für jeden zurückgelegten Kilometer zehn Cent an die Stiftung „RTL – Wir helfen Kindern“. Deren Ziel besteht darin, die Lebensperspektiven von bedürftigen Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu verbessern. Im letzten Jahr wurde auf diese Weise über alle Städte hinweg gar eine Gesamtsumme von 64.500 Euro „erlaufen“, ein Ergebnis, das in diesem Jahr noch einmal überboten werden soll. Die diesjährige Spendensumme wird im Rahmen des RTL Spendenmarathons zum Jahresende an die Stiftung übergeben.



Von links nach rechts, stehend: Sergey Margaryants, Norman Gröber, Frank Rieg, Lars Thielemann, Jürgen Bangert mit Sohn Luca, Sebastian Schubert, Hans Kaesberg, Thomas Bittner
Von links nach rechts, kniend: Marco Bux, Torsten Gütt

WENN DIE KAFFEEMASCHINE DIE KAFFEEBOHNEN KAUFT

DIE ASSECO SOLUTIONS UND IHR PARTNER N+P SIND BEREIT FÜR DIE FABRIK DER ZUKUNFT

Wer glaubt, das Internet würde ausschließlich von Menschen genutzt, irrt. Zunehmend sind es auch Maschinen und andere Geräte, die sich in der virtuellen Welt tummeln. „Internet der Dinge“ nennt sich dieses Phänomen: Moderne Maschinen sammeln Daten, kommunizieren untereinander, melden, wenn es Probleme gibt, und können letztere unter Umständen sogar selbst lösen. In der Fertigung hat sich hierfür das Schlagwort „Industrie 4.0“

klassische Industrien stärker über IT gesteuert werden sollen.

DIE AUFMERKSAME KAFFEEMASCHINE

Wenn Gunter Berthold vom Projektvertrieb bei unserem Partner N+P nach Industrie 4.0 gefragt wird, zieht er als Beispiel gern einen Kaffeeautomaten heran, wie er

etwa in großen Filialketten zum Einsatz kommen kann. „DIE KAFFEEMASCHINE ÜBERTRÄGT AUTOMATISCH VIELE DATEN AN DEN HERSTELLER UND DEN BETREIBER“, erklärt Berthold. Auf diese Weise lässt sich der Kaffeeverbrauch der Filiale im Wochenverlauf genau bestimmen. „ANHAND DIESER BEDARFE KANN DIE FILIALE DANN IHR EINKAUFSVERHALTEN AUSRICHTEN.“ Auch für eventuelle Wartungsaufgaben ist eine solche Kommunikation hilfreich: Die Maschine teilt dem zuständigen Personal mit, wann die Lebenszeit des Kühlgeräts erwartungsgemäß ausläuft. Die



etabliert – die symbolische Ausrufung der „vierten industriellen Revolution“. Nach Mechanisierung, Elektrik und Computertechnologie vollzieht sich mit dieser neuen Revolution ein Fortschritt im digitalen Bereich, durch den auch

Wartungsmitarbeiter können das Aggregat dann rechtzeitig austauschen – idealerweise zu einem Zeitpunkt, an dem kein Kundenaufkommen zu erwarten ist und somit keine Ausfälle in Kauf genommen werden müssen.

Auch bei der Asseco Solutions beschäftigen wir uns bereits seit geraumer Zeit mit Konzepten wie diesen. „*TECHNISCH GESEHEN IST INDUSTRIE 4.0 ZUNÄCHST EINMAL NICHTS ANDERES ALS DAS INTERNET DER DINGE IN DER FERTIGUNG*“, erklärt Thorsten Reuper. „*DAS PRODUKT SPRICHT MIT DER MASCHINE UND DIE MASCHINE SPRICHT MIT DEM SYSTEM. WAS SO REVOLUTIONÄR KLINGT, IST IN WAHRHEIT EINE WEITERE, WENNGLEICH WICHTIGE STUFE IN EINER EVOLUTIONÄREN ENTWICKLUNG. DENN DIE FÜR INDUSTRIE 4.0 NÖTIGEN TECHNOLOGIEN UND STANDARDS WIE SOAP, WEB SERVICES, XML, RFID ODER TCP/IP SIND JA SCHON VORHANDEN.*“ Aktuell kommt es daher vielmehr darauf an, diese Technologien intelligent dazu zu nutzen, die verschiedenen Ebenen wie ERP oder MES nahtlos zu verbinden und somit die bislang nur lose Kopplung über oftmals proprietäre Protokolle zu ersetzen. Ein Beispiel für eine solche mögliche Funktionsweise ist etwa in der digitalen Demonstrationsfabrik der RWTH Aachen zu beobachten, an der wir uns als Vertreter der ERP-Industrie beteiligen.

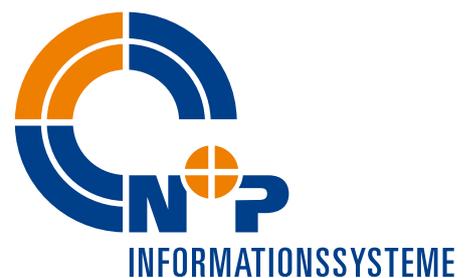
DIE FABRIK DER ZUKUNFT ARBEITET „SELBSTSTÄNDIG“

Unser langjähriger Partner N+P Informationssysteme hat sich darauf spezialisiert, andere Firmen bei der Einführung der intelligenten Technik zu unterstützen – in einem aktuellen Beispiel konnte die Arbeitsweise eines großen Herstellers von zylinderförmigen Rollen durch eine Neuorganisation seiner Prozesse optimiert werden. In der Vergangenheit war dort jedes Konstruktionsmodell einer Rolle dem Kundenwunsch entsprechend individuell von einem Ingenieur angefertigt worden. Dank der Lösung von N+P läuft dies mittlerweile automatisch ab. „*WIR HABEN DAS ENDPRODUKT – DIE ROLLE – MIT VIELEN PARAMETERN ERFASST*“, erklärt Matthias Süß von N+P. Durchmesser, Oberflächenmaterial, Länge – alles, was eine Rolle ausmacht. Kunden bestellen nun online, was sie wünschen – und das unabhängig von Zeit und Ort. Das eingesetzte System erzeugt dazu fast zeitgleich ein entsprechendes Modell, das als Grundlage für die Fertigung dient. Durch diese Automatisierung und Optimierung spart der Rollenhersteller ca. 1.250 Arbeitsstunden pro Jahr.

DER MENSCH BLEIBT DER ENTSCHIEDENDE FAKTOR

Doch Vernetzungstechnologien wie diese können trotz aller Vorteile auch ihre Gefahren bergen. Unternehmen müssen daher immer auch Vorsicht walten lassen, soll die vierte industrielle Revolution glücken. „*EIN GRUNDPRINZIP VON INDUSTRIE 4.0 IST NEBEN DER KOMMUNIKATION DIE DEZENTRALITÄT*“, erklärt Thorsten Reuper. „*ZU ENDE GEDACHT BEDEUTET DAS, DASS DIE PRODUKTE UND MASCHINEN VÖLLIG FREI ENTSCHIEDEN KÖNNEN, WELCHEN ABLAUF SIE IN DER FERTIGUNG WÄHLEN. DAS KANN DANN ZWAR DER SCHNELLSTE ABLAUF, ABER AUCH DER TEUERSTE SEIN. DAS WÄRE ABER SICHER NICHT IM SINNE DES ERFINDERS.*“ Zudem darf bei steigender Vernetzung der Sicherheitsaspekt auf keinen Fall zu kurz kommen: Wenn jedes Bauteil seine gesamten materialspezifischen Informationen digital bei sich trägt, kann ein einziger erfolgreicher digitaler Spionageakt den kompletten Ruin des Herstellers nach sich ziehen. Oberste Priorität muss daher sein, in realitätsnahen Versuchen zu klären, wie viel Dezentralität, wie viel Informationsdichte und wie viel Kommunikation sinnvoll sind. Diese Antworten werden nicht heute oder schon morgen vorliegen, sondern Zeit brauchen.

Der Faktor Mensch wird aber auch zukünftig in jedem Fall ein zentrales Element von Industrie 4.0 bleiben. Es werden die Anforderungen sein, die sich entsprechend entwickeln. Maschinen werden große Teile der Arbeit selbstständig übernehmen können, doch sie müssen bedient und gewartet werden. Zudem liegt es an den Fachkräften, aus der entstehenden Datenflut rationale Schlüsse zu ziehen. „*JE MEHR ARBEIT DIE TECHNIK ÜBERNIMMT*“, ist sich Ralf Paul, Prokurist bei N+P, sicher, „*DESTO MEHR KREATIVE FREIRÄUME WERDEN FÜR DIE MITARBEITER BLEIBEN.*“



ERP IM MASCHINENBAU

ASSECO SETZT AUF ENGE ZUSAMMENARBEIT MIT DEM VDMA



„APplus MOBILITY SERVICE“ IM PRAXISNAHEN EINSATZSZENARIO

Service wird im Maschinen- und Anlagenbau großgeschrieben, erwarten Kunden doch zu jedem Zeitpunkt professionelle Unterstützung und zuverlässige Wartung. Um entsprechende Service-Einsätze in dieser Branche zu vereinfachen, setzen wir aktuell auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem „Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.“ (VDMA).

Auf deren Hausmesse „ERP 2020“ konnten wir im Mai die Vorteile unserer mobilen Service-Einsatzlösung „APplus Mobility Service“ an einem konkreten Anwendungsbeispiel unter Beweis stellen. Dieses Szenario stand zudem im Zentrum des „Service-Tags Mobility“ am 12. Juni bei unserem Kunden TREIF in Oberlahr, der die Lösung bereits weltweit erfolgreich im Einsatz hat.

MOBILE SERVICEMANAGEMENTLÖSUNGEN AUF DER „ERP 2020 HAUSMESSE“

Die ehemalige PPS-Hausmesse des VDMA konnte in diesem Jahr als „ERP 2020 Hausmesse“ einen gelungenen Neustart verzeichnen: 45 interessierte Unternehmensvertreter informierten sich an den Ständen von 17 Ausstellern über die Entwicklungstendenzen von ERP in der absehbaren Zukunft. Das Messekonzept beruht seit jeher darauf, den Ausstellern eine Aufgabenstellung vorzugeben, die diese mit ihren Softwarelösungen erfüllen müssen – dies ermöglicht es den Besuchern, die angebotenen Lösungen besser zu vergleichen und insbesondere die Unterschiede der Lösungen hinsichtlich der Funktionsweise und Bedienbarkeit zu erkennen. Im Rahmen der diesjährigen Messe war eine mobile Servicemanagementlösung zu zeigen, die einerseits den ständigen Datenaustausch mit den im Unternehmen vorhandenen ERP- und CRM-Lösungen abbildet und gleichzeitig auf einem Tablet-PC mit einer modernen, ergonomischen Benutzeroberfläche bedienbar sein sollte.



Hausmesse des VDMA „ERP 2020“

© Prof. Dr.-Ing. Detlef Wirries, Luise Ort



„Service-Tag Mobility“ bei der Firma Treif

AUCH VOR ORT IM EINSATZ: „APplus MOBILITY SERVICE“

Asseco entsprach diesem Szenario mit seiner Lösung „APplus Mobility Service“ und zeigte damit die Leistungsfähigkeit von APplus hinsichtlich der Kriterien „Mobility“, „Usability“ und „Connectivity“ auf. „APplus Mobility Service“ ermöglicht es den Mitarbeitern, während des Einsatzes vor Ort oder unmittelbar danach ihre Reise- und Arbeitszeiten zu ergänzen und ihre Berichte inklusive des Arbeitsnachweises und aller relevanter Daten zum Materialverbrauch zu erstellen. Auf diese Weise gehen keine Informationen verloren oder werden vergessen. Bei Bedarf kann der Kunde zudem den Arbeitsnachweis direkt auf dem Mobilgerät quittieren. All dies ist selbstverständlich auch offline möglich: Die Daten werden automatisch an APplus übertragen, sobald wieder eine Online-Verbindung besteht, und finden sich anschließend medienbruchfrei synchronisiert im ERP-System wieder. Dort können sie schließlich geprüft, wenn notwendig ergänzt und automatisiert in der Abrechnung und Materialdisposition verarbeitet werden.

MOBILE SERVICE- EINSATZ-PLANUNG BEI TREIF



Auch auf dem „Service-Tag Mobility“ am 12. Juni 2014 im Firmensitz unseres Kunden TREIF Maschinenbau in Oberlahr konnten wir das Einsatzszenario des VDMA präsentieren und „APplus Mobility Service“ auf diese Weise dem interessierten Publikum detailliert und praxisnah demonstrieren. Nach einer kommunikativen Mittagspause illustrierten wir gemeinsam mit TREIF die Theorie an einem konkreten Anwendungsbeispiel aus der Praxis: Der weltweite Einsatz von „APplus Mobility Service“ in der TREIF GmbH. Nach einem kurzen Umriss der Ausgangssituation standen dabei vor allem der Entscheidungsprozess sowie der konkrete Nutzen im Rahmen einer ROI-Betrachtung und die Vorteile der neuen Funktionalitäten im Vordergrund.

RING FREI FÜR APplus

MASCHINENRING ÖSTERREICH VEREINHEITLICHT STAMMDATENVERWALTUNG UND DISPOSITION MIT APplus

Der Maschinenring Österreich ist ein genossenschaftlich organisierter, nationaler Zusammenschluss von etwa 77.000 Mitgliedsbetrieben, durch die aktuell mehr als die Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Alpenrepublik bewirtschaftet wird. Als führendes Dienstleistungsunternehmen im

ländlichen Raum hat es sich der in 90 Vereine, sogenannte „Ringe“, unterteilte Verbund zum Ziel gemacht, die Perspektiven und Chancen der heimischen Landwirte durch eine umfassende Bündelung und Organisation von Kräften und Ressourcen nachhaltig zu verbessern – und dies über alle neun Bundesländer hinweg. Der Maschinenring ist insgesamt in drei Unternehmensbereiche – Agrar, Service und Personalleasing – gegliedert.

MASCHINENRING AGRAR

Betriebshilfe und Maschinenmanagement zählen zu den historischen Kernaufgaben der Maschinenringe. Der inneragrarische Leistungsaustausch zwischen Landwirten steht hierbei im Fokus. Ein kosteneffizientes Maschinenmanagement, die Aushilfe bei Überkapazitäten sowie Sozialeinsätze in Notsituationen werden auf diese Weise sichergestellt. Der Maschinenring bietet Einzel- und Komplettendienstleistungen in den Bereichen Ackerbau, Grünland, Forst, Bioenergie, Wein-, Obst- und Spezialkulturanbau sowie Innenwirtschaft. Maschinengemeinschaften stellen dabei insbesondere bei hohen Anschaffungskosten im Bereich der Ernte- oder Düngetechnik sowie der



Bodenbearbeitung eine ökonomisch sinnvolle Alternative zu einzelbetrieblichen Investitionen dar.

MASCHINENRING SERVICE

Als Servicedienstleister bietet der Maschinenring in ganz Österreich Landschafts- und Grünraumpflege sowie Winterdienst für Unternehmen, Gemeinden oder Privatpersonen an. Dieser Dienstleistungsbereich hat sich inzwischen zum umsatzstärksten Geschäftszweig entwickelt.

MASCHINENRING PERSONALLEASING

Der vor fünfzehn Jahren gegründete Unternehmensbereich vermittelt Arbeitskräfte aus der Land- und Forstwirtschaft an Unternehmen und Gemeinden. Die Beschäftigungsmöglichkeiten als Leasingarbeitskraft sind dabei vielfältig und reichen von Tätigkeiten als Schlosser, Schmied, Zimmerer und Tischler über Aufgaben in der Maschinen- und Stahlverarbeitung bis hin zu Einsätzen innerhalb der Nahrungs- oder Genussmittelindustrie. So setzen über 2.500 Unternehmen österreichweit auf Mitarbeiter der Maschinenring Personal eGen.

MASCHINENRING-SPEZIFIKA

Im Falle des Maschinenrings gibt es gegenüber herkömmlichen Unternehmensstrukturen individuelle Besonderheiten hinsichtlich der Verrechnung und Organisation angebotener Dienstleistungen. So erbringt er diese im Agrarbereich faktisch nicht selbst, sondern übernimmt die Vermittlung und wickelt im Auftrag und Namen des Dienstleisters den Zahlungsverkehr mit dem jeweiligen Kunden ab. Da agrarische Kunden und Dienstleister auch Vereinsmitglieder sind, ist darüber hinaus auch eine

voneinander und waren technologisch in keinsten Weise zukunftsfähig. Es galt deshalb, eine Unternehmenssoftware zu eruiieren, die ohne eine aufwändige Individualprogrammierung bereits im Standard alle relevanten Abläufe – insbesondere Stammdatenverwaltung und Disposition – über beide Unternehmensbereiche hinweg umfassend und transparent abzubilden in der Lage und dennoch an spezifische Prozesse anpassbar ist. Auf diese Weise sollte der Maschinenring, trotz seines föderalen, genossenschaftlichen Aufbaus, den technologischen Unterbau eines modernen Wirtschaftsunternehmens erhalten.



entsprechende Mitgliederverwaltung inklusive Mitgliedsbeitragsabrechnung nötig. Bei gewerblichen Dienstleistungen wie Winterdienst oder Grünraumpflege fungieren Dienstnehmer teilweise gleichzeitig als Sublieferanten für auftragsrelevante Geräte und Maschinen. Eingangsrechnungen werden dabei im Gutschriftverfahren für diese erstellt.

ALTSYSTEME FÜR KOMPLEXE UNTERNEHMENSSTRUKTUREN NICHT MEHR ZUKUNFTSFÄHIG

Trotz komplexer Organisations- und Abrechnungsstrukturen verfügte der Maschinenring bis Ende 2005 über keine einheitliche IT-Architektur, sondern bediente sich in den Unternehmensbereichen Service und Agrar mit MR2000, Datamax und Centura dreier Eigenentwicklungen. Diese unterschieden sich in ihren Spezifikationen, selbst innerhalb der einzelnen Dachorganisationen, noch teilweise



Maschinenring

APplus ÜBERZEUGT

Nach intensiver Marktbeobachtung im Rahmen eines Auswahlverfahrens standen zwei Lösungen zur Disposition, wobei die Entscheidung der Verantwortlichen des Maschinenrings nach Prüfung aller wichtigen Kriterien auf APplus fiel. Ausschlaggebend waren hierbei vor allen Dingen – neben der vollständigen Web-Basierung – die hohe Anpassbarkeit, der technologische Entwicklungsvorsprung sowie der breite Funktionsumfang der Lösung. Der Modulumfang umfasst Vertrieb, Einkauf, Materialwirtschaft, AZE, PZE, CRM sowie die Plantafel. Im Augenblick arbeiten 700 User an rund 90 Standorten mit APplus.



APplus IN DER PRAXIS

Durch die Einführung von APplus sind innerhalb des verzweigten Organisationsgeflechts heute eine homogene Strukturierung der Vertriebsaktivitäten – von Angeboten über Aufträge, die Erstellung von Lieferscheinen bis hin zu Sammelrechnungen – sowie eine einheitliche Stammdatenpflege realisiert worden. Musste jede Filiale bislang ihre Geldflüsse oder die Disposition von Personal- und Maschinenressourcen autark organisieren, sind nun ein einheitlicher Zahlungsverkehr aller Niederlassungen sowie eine unternehmensübergreifende Verfügbarkeitsplanung möglich, die gerade im Personalleasingbereich unabdingbar ist. APplus stellt darüber hinaus die technologische Basis für neu realisierte Online-Aktivitäten dar. Damit ist nun jeder Landwirt in der Lage, Lieferscheine für erbrachte Leistungen elektronisch – etwa per Smartphone oder PDA – direkt nach Auftragserteilung in das Gesamtsystem zeit- und ortsunabhängig einzupflegen sowie einen GPS-gestützten Nachweis geleisteter Dienste zu erbringen. Das manuelle Ausfüllen von

Papierdokumenten sowie die persönliche Abgabe an einer regionalen Geschäftsstelle entfallen dadurch komplett und die Rechtssicherheit des beauftragten Dienstleisters ist im Schadensfall gewährleistet. Auch der Einkauf mit den entsprechenden Bestellvorgängen, Lieferscheinen und Eingangrechnungen, die Materialwirtschaft mit auftragsbezogenen Zu- und Abgängen inklusive Durchschnittspreisermittlung sowie das Kundenbeziehungsmanagement sind mit APplus unternehmensübergreifend abbildbar. Letzteres besticht hierbei durch vielfältige Auswertungsmöglichkeiten in den Bereichen Kundenkontakte (Aktivitäten), Schadensmanagement, Kundenzufriedenheitsbefragungen, ABC-Analysen oder Kundenpotenzial-Eruierung.



APplus 6.0 ALS KONSEQUENTER FOLGESCHRITT

„GEMEINSAM MIT DEN EXPERTEN DER ASSECO IST ES 2006 GELUNGEN, EIN SOLCH UMFANGREICHES ERP-EINFÜHRUNGSPROJEKT IN GERADE EINMAL ZWÖLF MONATEN ERFOLGREICH UMZUSETZEN UND EINZUFÜHREN. DIE IMPLEMENTIERUNG UND ANPASSUNG DER STANDARDSOFTWARE AN UNSERE GANZ SPEZIFISCHEN ANFORDERUNGEN WAR DABEI STETS VON EINER PROFESSIONELLEN, HARMONISCHEN ZUSAMMENARBEIT GEPRÄGT. DAS ERGEBNIS DIESER BEMÜHUNGEN IST FÜR UNS MEHR ALS ÜBERZEUGEND, DENN MIT APPLUS SIND WIR HEUTE IN DER LAGE, UNSERE KOMPLEXE

ORGANISATIONSSTRUKTUR EINSCHLIESSLICH UNTERSCHIEDLICHSTER DIENSTLEISTUNGSBEREICHEN MIT NUR EINEM EINZIGEN SOFTWAREPRODUKT STEuern UND ABBILDEN ZU KÖNNEN. DAS UPGRADE AUF DIE APPLUS-VERSION 6.0 IST FÜR UNS DESHALB DER KONSEQUENTE FOLGESCHRITT ZU NOCH MEHR LEISTUNGSFÄHIGKEIT, FUNKTIONALITÄT UND TRANSPARENZ“, so Stefan Schneider, IT-Leiter bei der Maschinenring Österreich GmbH.



Bilder Quelle: www.maschinenring.at

21. AACHENER ERP-TAGE „ERP-POTENZIALE DEMONSTRIEREN“



ANTWORT DARAUF: DER KONTEXT MACHT'S. UND DER KONTEXT, DER ÜBER DIE RELEVANZ UND DAS WERTSCHÖPFUNGSPOTENZIAL VON UNTERNEHMENS DATEN ENTSCHEIDET, SIND DIE MITARBEITER UND PROZESSE. DESHALB ÜBEN ERGONOMIE UND DATENQUALITÄT EINEN SO ERHEBLICHEN EINFLUSS AUF DIE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT SPEZIELL MITTELSTÄNDISCHER UNTERNEHMEN AUS. UND GENAU DESHALB PRÄSENTIEREN WIR MIT JEDER NEUEN VERSION VERBESSERUNGEN UND NEUENTWICKLUNGEN IN DIESEN BEIDEN ESSENZIELLEN BEREICHEN.“

„ERP-Potenziale demonstrieren“ lautete das Motto der 21. Aachener ERP-Tage, die vom 3. bis 5. Juni in den Räumen des Cluster Logistik auf dem RWTH Aachen Campus stattfanden. Eines dieser Potenziale ist der Schatz, der in den Unternehmensdaten schlummert. Um diesen jedoch zu heben, müssen aus Daten Informationen werden – das Hauptziel, das wir mit der aktuellen Version 6.1 unserer ERP[®]-Lösung APplus verfolgen. Auf den 21. Aachener ERP-Tagen konnten wir diese an unserem Stand mit der Nummer MB15 präsentieren. Unser Unternehmen ist langjähriger Forschungs- und Technologiepartner des FIR und mit APplus an der Demofabrik des Enterprise-Integration-Center beteiligt, in der das Konzept von Industrie 4.0 dem Praxistest unterzogen wird.

„DAS THEMA DER DIESJÄHRIGEN AACHENER ERP-TAGE PASSTE PERFEKT ZUM ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKT UNSERER NEUESTEN VERSION VON APPLUS. AUCH WIR HABEN UNS DIE FRAGE GESTELLT, WIE UNTERNEHMENSINFORMATIONEN MIT HILFE DER IT EFFIZIENT UND FÜR MEHR WERTSCHÖPFUNG GENUTZT WERDEN KÖNNEN“, so Thorsten Reuper, CTO bei Asseco Solutions. *„UNSERE*

Durch zahlreiche Innovationen stellen wir als ERP-Hersteller für den Mittelstand Daten in den richtigen Kontext und machen aus ihnen Informationen, die einen positiven Wertschöpfungsbeitrag leisten. APplus 6.1 liefert den Anwendern nicht nur Antworten auf Suchbegriffe, sondern zeigt ihnen auch, in welchen Funktionsbereichen die Suchergebnisse relevant sind. Falls Eingaben nicht plausibel sind, sendet die ERP-Lösung ein Warnsignal. Außerdem lassen sich Daten immer genau an der Stelle im Prozess erfassen, an der sie am meisten Sinn ergeben. Darüber hinaus werden die Daten automatisch so aufbereitet, dass sie eine Aussagekraft haben, die von den Fachanwendern und Managern sofort und gewinnbringend genutzt werden kann.

DIE HIGHLIGHTS VON APPLUS 6.1 IM ÜBERBLICK:

Mitarbeiter befähigen, nicht frustrieren

Suchen und Finden: Zusammen mit den Ergebnissen auf Suchanfragen werden nur noch diejenigen Menü-

punkte angezeigt, die mit dem jeweiligen Suchbegriff übereinstimmen. Module oder Felder hingegen, für die ein Anwender keine Berechtigung besitzt, lassen sich von vornherein ausblenden. Die Mitarbeiter können dadurch sofort erkennen, für welche Prozesse und Module die bereitgestellten Informationen relevant sind, ohne Experten für jeden Funktionsbereich und Vorgang sein zu müssen.

Berechtigungen: Abhängig von den Berechtigungen wurden die Dashboards in APplus 6.1 so erweitert, dass nur noch jene Informationen angezeigt werden, die für den konkreten Mitarbeiter und sein Aufgabengebiet von



Bedeutung sind – und das alles kompakt auf einen Blick. Dadurch können unter anderem etwaige Probleme sofort erkannt, analysiert und behoben werden.

Integration: Prozesse kennen keine Systemgrenzen. Mit der Version 6.1 von APplus gilt dies aus Anwendersicht auch für die Lösung eGECKO unseres Partners CSS. Denn ab sofort ist die Lösung für Finanz- und Rechnungswesen ohne jegliche Funktionseinschränkung in die vollständig Browser-basierende APplus-Oberfläche integriert.

Mobilität: Aufgaben geraten schnell in Vergessenheit, sofern sie nicht genau dann, wenn sie aktuell sind, erledigt werden. Neu in Version 6.1 ist die mobile Projektzeiterfassung. Damit lässt sich mit einem iPad oder Android-Tablet direkt die Zeit für jede Projektposition erfassen. Dadurch sinkt der Verwaltungsaufwand, da handschriftliche Notizen nicht zu einem späteren Zeitpunkt elektronisch erfasst werden müssen. Gleichzeitig ist sichergestellt, dass keine

Zeiten verloren gehen, die Aufwände werden für beide Seiten – Kunde und Anbieter – vollständig transparent.

Nicht nur Daten, sondern Information und Wertschöpfung

Datenpflege und -qualität: APplus 6.1 bietet neu im Bereich Stammdatenmanagement eine automatische Plausibilitätsprüfung, so dass Fehler vermieden und Probleme beseitigt werden, noch bevor sie entstehen.

Datenauswertung und Business Intelligence: Um zur Wertschöpfung beitragen zu können, müssen Daten nicht nur korrekt, sondern auch sinnvoll sein. Dafür sorgt APplus neben der Plausibilitätsprüfung mit seiner automatischen Datenaufbereitung und -bereitstellung im APplus Data Warehouse. Sie stehen somit für Analysen und Berichte direkt in APplus oder in Business-Intelligence-Werkzeugen zur Verfügung und können dadurch die Wertschöpfung des Unternehmens steigern helfen.

Integriertes Dokumentationskonzept: Ab der Version 6.1 wird mit APplus eine OEM-Version des Integrierten Managementsystems IMS mitgeliefert, welche sowohl die Module Organisation und Risikomanagement als auch Prozesse umfasst. Als Neuerung sind darüber hinaus die APplus Standard-Prozesse innerhalb IMS im Leistungspaket enthalten. So ist es jetzt auf vielen Seiten in APplus durch eine neue Schaltfläche möglich, direkt innerhalb des Management-Systems in die passende Prozessbeschreibung zu springen. Auf diese Weise kann der Anwender sich direkt über mögliche Prozessschritte auf der entsprechenden Seite informieren. Zusätzlich ist das Risiko-Modul jetzt mit dem neuen Projektmodul integriert. Dadurch wird bei Neuanlage eines Projekts automatisch auch eine entsprechende Risikomatrix in IMS erzeugt.



DIE ASSECO SOLUTIONS AUF DER TOPSOFT ZÜRICH 2014

ALLE ERWARTUNGEN ÜBERTROFFEN

SCHWEIZER NIEDERLASSUNG BEZIEHT KLARE POSITION IM NATIONALEN MARKT

Die topsoft ist als einzige Schweizer IT-Fachmesse mit ihrer Ausrichtung einmalig: Sie positioniert sich als Forum für IT-Lösungen, Services und zugehörige Infrastruktur, die sich eng am Bedarf kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) orientieren. Auf der diesjährigen Veranstaltung vom 7. bis zum 8. Mai 2014 in der Messe Zürich war die

ness fokussierten „ONE“, und den parallel stattfindenden Partner-Events bietet sie eine umfassende Leistungsschau über das Potenzial von IT im Unternehmen. Über 2.500 Fachbesucher nutzten in diesem Jahr die Gelegenheit, sich über aktuelle Anwendungen zu informieren und ihr Wissen zu erweitern.

Dazu boten ihnen die Ausstellungen mit 150 Lösungsanbietern sowie das abwechslungsreiche Rahmenprogramm – vor allem die „Swiss Cloud Conference“, die auf den

Bereich E-Commerce ausgerichtete „Connect“ und die zukunftsorientierte Konferenz „The Future of...“ – ausreichend Gelegenheit, heutige und künftige Technologien hautnah zu erleben.



Asseco Solutions AG, unsere neugegründete Niederlassung in der Schweiz, mit einem eigenen Stand präsent.

UMFASSENDE LEISTUNGSSCHAU ÜBER DAS POTENZIAL VON IT IN SCHWEIZER UNTERNEHMEN

Für viele KMU ist die topsoft eine wichtige Orientierungshilfe bei der Auswahl und Anwendung von Business-Software. Zusammen mit ihrer Partnermesse, der auf E-Busi-

ness fokussierten „ONE“, und den parallel stattfindenden Partner-Events bietet sie eine umfassende Leistungsschau über das Potenzial von IT im Unternehmen. Über 2.500 Fachbesucher nutzten in diesem Jahr die Gelegenheit, sich über aktuelle Anwendungen zu informieren und ihr Wissen zu erweitern.

UNSER PRINZIP AM ASSECO-STAND: PROFIL ZEIGEN, DEN DIALOG SUCHEN

In diesem informativen Ambiente konnten auch wir mit unserem Messeauftritt punkten: Zum Standteam gehörten Martin Dalla Vecchia, Norbert

Deplazes, Thomas Bittner sowie Mario Deicher. Unser vorrangiges Ziel bestand in diesem Jahr darin, Präsenz zu zeigen: die Asseco Solutions mit APPlus im Schweizer Markt als einen der führenden Lösungsanbieter zu positionieren sowie IT-Spezialisten, Auswahlberater, Reseller, IT-Journalisten und andere Exponenten der Schweizer IT-Szene auf unser Produkt und unsere Dienstleistungen aufmerksam zu machen.

topsoft

Ganz im Sinne dieses Ziels konzentrierten wir uns darauf, unsere Gespräche mit interessierten Messebesuchern als zielführenden Fach- und Problemlösungsdialog mit hoher Auftragswahrscheinlichkeit zu gestalten. Die Kommunikation von Nutzen ist zwar notwendig, sie allein reicht aber nicht aus, um sich zu differenzieren und sich nachhaltig und klar sichtbar vom Wettbewerb abzugrenzen. Praktisch bedeutet dies, dass wir als Softwareanbieter primär das Problem der Zielkunden kennen und verstehen müssen. Auf unserem Stand ließen wir daher die Interessenten erzählen und versuchten durch gezielte Fragen, die zu lösenden Probleme und den von APplus gewünschten Nutzen so genau wie möglich in Erfahrung zu bringen. Auf diese Weise lässt sich die ideale Basis für vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit schaffen.

WIR KONNTEN MEHR KONTAKTE UND LEADS MIT NACHHAUSE NEHMEN ALS ERWARTET.“

Auch Norbert Deplazes berichtet von einem deutlich größeren Interesse an Asseco und einer höheren Besucherzahl am Stand als in den Vorjahren.



NEUE KONTAKTE, NEUE PROJEKTE

Dieses dialogorientierte Konzept hat sich auf der diesjährigen topsoft bereits bewährt: Die Messe war ein großer Erfolg, es konnten viele hochwertige Kontakte geknüpft werden. Entsprechend resümiert Martin Dalla Vecchia: „WIR SIND MIT DEM ERGEBNIS DER MESSE SEHR ZUFRIEDEN. DAS RESULTAT ÜBERTRAF UNSERE ZIELE UND

Sein Fazit lautet: „AN DEN BEIDEN TOPSOFT-TAGEN DURFTEN WIR GEGENÜBER DEN LETZTEN JAHREN TATSÄCHLICH VON MEHR NEUEN PROJEKTEN ERFAHREN UND LERNTEN NEUE GESPRÄCHSPARTNER KENNEN. WIR SIND GESPANNT, IN WELCHEM RAHMEN UND IN WELCHER FORM SICH DIESE KONTAKTE IN REALISIERBAREN PROJEKTEN NIEDERSCHLAGEN WERDEN.“

APplus FORYOU

ASSECO UND INGERSON INFORMIEREN ZUR „LEAN DIGITAL WAREHOUSING PROZESSOPTIMIERUNG“

INFORMATIONSVORANSTALTUNG AM 17. JUNI: POSITIVE RESONANZ VON KUNDEN UND INTERESSENTEN

Wie lässt sich die Effizienz von APplus in den Bereichen Materialwirtschaft und Versand steigern? Auf welche Aspekte ist hierbei besonders zu achten? Mit Fragen wie diesen beschäftigten sich unsere Experten gemeinsam mit unserem Partner IngerSon unter dem Motto „Lean Digital Warehousing Prozessoptimierung – optimale Prozessintegration mit APplus“ im Rahmen der APplus-ForYou-Veranstaltungsreihe am 17. Juni 2014. Das Informations-Event fand am Firmensitz unseres Kunden SKS metaplast Scheffer-Klute – Weltmarktführer in der Herstellung von Fahrradluftpumpen und Schutzblechen – in Sundern statt und stieß auf sehr positive Resonanz bei den Teilnehmern.

PRAXISNAHE VORTRÄGE UND DEMONSTRATIONEN

Das futuristische Ambiente des Showrooms „Orange-World“ der SKS erwies sich als idealer Ort für eine Informationsveranstaltung mit Blick auf neue Entwicklungen und

Trends. Nach einer heiteren Begrüßung durch Asseco und IngerSon sowie einer kurzen Vorstellung der SKS bot sich den zahlreichen Teilnehmern ein informatives Programm



aus interessanten Vorträgen und Präsentationen. Gleich zu Beginn beschäftigten sich die Experten mit der Erweiterung des Lagermanagements durch eine Lagersteuerung mit flexmobility. Anhand von Beispielen demonstrierten sie den Teilnehmern dabei alltägliche Identifizierungs- und Buchungsvorgänge in den Bereichen Wareneingang, Lager und Versand Scanner, unterstützt mit flexmobility. Durch die Integration dieser Prozesse in den APplus-Workflow können manuelle Arbeitsvorgänge reduziert und vereinfacht werden, gleichzeitig steigen

Zuverlässigkeit und Qualität der erfassten Daten. Im Anschluss widmete sich IngerSon dem optimierten APplus-Versandprozess mit dem integrierbaren Multicarriersystem „ISendIT“ und demonstrierte die Fracht- und Sendungsanmeldung, an deren Ende neben der Online-Anmeldung fertig etikettierte Versandeinheiten stehen. Die Experten führten auch die integrierte Sendungsverfolgung mit APplus vor: Die Vermeidung von Doppelerfassungen der Versanddaten bei der Sendungsbildung sowie die Systemreduzierung durch ein Multicarriersystem können hierbei zu einer erheblichen Kostenminimierung beitragen.



POSITIVE RESONANZ IN LEBHAFTER DISKUSSION

Im Anschluss an die ergiebigen Präsentationen konnten sich die Teilnehmer am Mittagsbuffet stärken – gleichzeitig bestand reichlich Gelegenheit für informelle Fachgespräche sowohl untereinander als auch mit den Sprechern. Besonders angetan zeigten sich die Teilnehmer von der Gelegenheit, die neueste Generation von Lösungen,

Systemen und entsprechender Peripherien im Rahmen der Live-Demonstration kennenzulernen und alle hierbei aufkommenden Fragen direkt an die Spezialisten von IngerSon richten zu können. Zum Abschluss der halbtägigen Veranstaltung entwickelte sich daraus eine lebhaft Diskussions, die die erläuterten Themen – mit vielen Praxisbeispielen angereichert – noch weiter vertiefte und für die Teilnehmer gewinnbringend konkretisierte.

DIE KUNSTGALERIE AM ARBEITSPLATZ

AUSSTELLUNG „EINBLICK - KUNST & ARBEIT“ BEI UNSEREM KUNDEN LÜBBERING STÖSST AUF BEGEISTERUNG

In den vergangenen drei Monaten konnten die Mitarbeiter unseres Kunden, der Johannes Lübbering GmbH, ihrem Arbeitsalltag einmal in einer ganz anderen Atmosphäre nachkommen: Umgeben von zeitgenössischer Kunst, welche die Büroräume, Korridore und gar den Lastenaufzug des Herzebrocker Traditionsunternehmens schmückte. Bereits zum zweiten Mal veranstaltete das Unternehmen seine unkonventionelle Kunstausstellung, in diesem Jahr mit Arbeiten des Malers und Grafikers Otto Beckmann.

Rund hundert Werke des zeitgenössischen Künstlers waren vom 22. März bis zum 13. Juni 2014 im Hauptsitz des Unternehmens zu bewundern – einige der Ausstellungsstücke sind gar exklusiv zur Ausstellung entstanden und wurden dort erstmals präsentiert. Sie beschäftigen sich unter anderem mit Beckmanns Eindrücken einer früheren Besichtigung der Werkshallen mit ihren typischen Maschinen und Werkzeugen, deren Optik der Künstler in seine Werke hat einfließen lassen.

FASZINATION „GEMALTE GRAFIK“

Viele aktuelle Arbeiten Beckmanns kombinieren gemalte und druckgrafische Elemente auf neuartige und ansprechende Art und Weise.

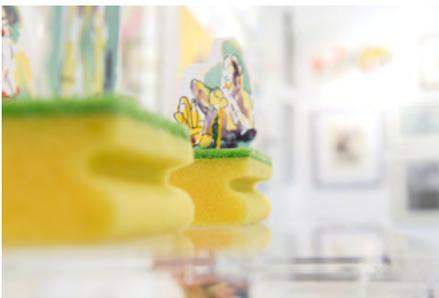
„MEINE MALEREI NENNE ICH ETWAS WIDERSPRÜCHLICH ‚GEMALTE GRAFIK‘, WEIL ICH DEN GRAFISCHEN ELEMENTEN IN IHR DEUTLICH MEHR GEWICHT GEBE ALS DER EIGENSTÄNDIGKEIT DER FARBE“, berichtet Beckmann über seine Werke. „OFT GEHE ICH BEI DEN GEMALTEN BILDERN AUCH VON SERIEN AUS, DIE ICH ÜBERMALE ODER MIT SELBST GESCHNITTENEN STEMPELN BEDRUCKE. WÄHREND ICH FRÜHER MIT EINEM KONKRETEN BILDENTWURF AN DIE ARBEIT GING, ENTWICKELN SICH MEINE BILDER HEUTE MEISTENS IM PROZESS. OFT SIND ES AUCH DIE WERKZEUGE UND DEREN SPUREN, DIE MICH ZU EXPERIMENTEN VERLEITEN UND SCHLIESSLICH ZU BILDDIEN FÜHREN.“ Der norddeutsche Maler, Zeichner und Grafiker wurde 1945 in Mecklenburg-



Vorpommern geboren und lebte zunächst auf der Insel Föhr und dann in Lübeck-Travemünde.



und Kunst – wurde dem Projekt im Februar 2014 gar der „Stern des Jahres“ für besondere kulturelle Leistungen von der Neuen Westfälischen, dem Haller Kreisblatt sowie der Lippischen Landes-Zeitung verliehen. In Zusammenarbeit mit der Kunstberatung Horst Grabenheinrich aus Gütersloh möchte die Johannes Lübbering GmbH mit dieser ansprechenden Idee Künstlern einen Raum bieten, die Werke in ihrem Betriebsgebäude zu präsentieren und damit Kunst vor Ort greifbar zu machen. Als besonders geeignet hierzu erwies sich die offene, klar strukturierte und moderne Architektur der Büroräume des Unternehmens, in denen während der Arbeitszeit ein kreativer Rundgang durch die Arbeiten des ausgestellten Künstlers ermöglicht wird, zu dem jeder Winkel der Firma mit einbezogen wird.



Drei Jahre studierte er in Flensburg an der Pädagogischen Hochschule Kunsterziehung und ging dann in den Schuldienst. 1985 gab er den Lehrerberuf auf und wurde freischaffender Künstler. Viele Reisen inspirierten ihn und gaben ihm wichtige Impulse für seine Arbeiten. Otto Beckmann wohnt und arbeitet in Hamburg und Schleswig-Holstein und hat mittlerweile ein umfangreiches Radierwerk geschaffen.

Die Ausstellung richtet sich hierbei jedoch keineswegs nur an die eigenen Mitarbeiter, auch externe Besucher, die am Unternehmen oder den Kunstwerken interessiert sind, erhalten Einblicke in die spannenden und vielseitigen Werke der zeitgenössischen Künstler sowie den Arbeitsalltag der Firma Lübbering.

EIN „AUSGEZEICHNETES“ KONZEPT

Die Ausstellung der Werke Otto Beckmanns markiert bereits die zweite Runde der erfolgreichen Veranstaltungsreihe von Lübbering. Zuvor war das Projekt am 16. Februar 2013 mit einer Pilotausstellung ins Leben gerufen worden, damals mit Werken des Künstlers Frank Zucht aus Berlin. Aufgrund der überaus positiven Resonanz – die Besucher lobten vor allem die ansprechende Verbindung von moderner Arbeitsumgebung



AUCH PRIVAT AUF GLEICHER WELLE

ASSECO UND THERMOPLAN GEMEINSAM AUF DEM NÜRBURGRING



Knapp fünf Tage lang besaß unser Unternehmen im vergangenen Monat eine zusätzliche Außenstelle – und diese nicht irgendwo, sondern direkt am Puls des Lebens:

Auf dem größten Open-Air-Festival Deutschlands, dem „Rock am Ring“ in Nürnberg. Vom 5. bis zum 8. Juni sorgten dort mehr als 90 Bands für furiose Stimmung bei den über 80.000 Besuchern – zwei von ihnen waren unsere Kollegen Jens Niemann und Sebastian Schubert. Infolge unseres guten Drahts zu unserem Kunden Thermoplan – sowohl auf geschäftlicher als auch persönlicher Ebene – zudem in diesem Fall abseits des beruflichen Alltags mit von der Partie: Uwe Zimmermann von Thermoplan. Gemeinsam genoss man vier Tage lang den Ausnahmezustand auf dem Nürburgring – ein Reisebericht:

DIE ANREISE – „TETRIS“ MAL ANDERS...

Der vierte Juni markierte der Auftakt zu unserem ersten auswärtigen Asseco-Standort in Nürnberg. Nachdem unser Wagen nach „Tetris“-Vorbild beladen war und wir unsere letzte echte Mahlzeit eingenommen hatten, ging es gegen 19 Uhr los zum Nürburgring – mit dabei: Jens Niemann („Vertriebener“, Asseco), Sebastian Schubert („Code-Wühler“, Asseco), Uwe Zimmermann („ERP Institution“, Thermoplan) und Jannis Wulle („improvisierter Reporter“). Nach dreistündiger Fahrt im vollgepackten Auto kamen

wir zu später Stunde auf dem Parkplatz vor dem Einlasstor zur Nordschleife an. Trotz aller meteorologischen Widrigkeiten (inklusive eines kurzen, kräftigen Schauers) überlebten wir die Nacht im Auto verlustfrei.

TAG 1 – DIE NEUE AUSSENSTELLE

Am nächsten Morgen war schnell ein schöner Platz gefunden und so entstand binnen kürzester Zeit ein voll funktionstüchtiger Asseco-Standort samt Flagge. Zwei Zelte und ein wohnlich eingerichteter Pavillon sollten unsere Unterkunft für die nächsten Tage sein. Kurzerhand wurden Grill und Gaskocher angeschmissen, um hungrige Mägen auf den harten Festivalalltag vorzubereiten. Während das Fleisch brutzelte und Sebastian seine Kochfähigkeiten durch das professionelle Aufwärmen von Dosenessen unter Beweis stellte, beschlossen wir kollektiv, die erfolgreiche Gründung der Außenstelle mit dem Besten der deutschen Braukunst zu feiern. Gestärkt zogen wir dann gen Festivalgelände. Der erste Tag war hauptsächlich geprägt durch das Highlight „Iron Maiden“, nach dem wir uns erschöpft, aber glücklich, zum Zelt zurückzogen.

TAG 2 – KULINARISCHE KÖSTLICHKEITEN, HOCHKARÄTIGE MUSIK

Die Nacht war kurz und so wurde der Morgen mit Espresso und Bockwurstchen begonnen. Der Kaffee wurde natürlich – wie es sich gehört – fachmännisch von unserem Thermoplan-Mitarbeiter beaufsichtigt. Auf das Frühstück folgte das Mittagessen und darauf das „Vier-Uhr-Bier“. Gegen 17 Uhr hatten wir es dann endlich geschafft, den Weg aufs Hauptgelände anzutreten, und kamen pünktlich zu Rea



Von links nach rechts: Sebastian Schubert (Asseco), Uwe Zimmermann (Thermoplan), Jens Niemann (Asseco)

Garvey, der direkt im Liegen genossen wurde. Zu späterer Stunde wollte man sich nicht so recht einig werden, ob nun doch „Queens of the Stone Age“ oder „Kings of Leon“ zu gucken wären, und so teilte sich unsere Gruppe spontan auf. Nach einem großartigen Finale fand man sich wieder zusammen und trat gemeinsam den Rückweg zum Zelt an.

TAG 3 – ERSTKLASSIGER ROCK BEI BESTEM WETTER

Samstag begann wie alle anderen Tage und so war es nicht verwunderlich, dass Jannis bereits vor dem Rest der Gruppe auf dem Gelände auftauchte. Erst zu „Kvelertak“ traf man sich wieder, um dem Abend entgegenzutreten. Bei angenehmen Temperaturen ließ man sich dann auch noch „Linkin Park“ gefallen, sodass wir erst gegen 2 Uhr nachts wieder den Rückweg antraten.

TAG 4 – ABSCHIED MIT EINEM LACHENDEN UND EINEM WEINENDEN AUGE

Am letzten Tag spürte man doch deutlich die Anstrengung der letzten Tage, die man fast komplett im Liegestuhl verbracht hatte und so war der anfallende Zeltabbau eine schwere Aufgabe. Als das Auto gepackt war, ging es mit ein wenig Verpflegung und einem Wegbier los zum Endspurt des letzten „Rock am Ring“ am Nürburgring. Wir erarbeiteten uns eine gute Position, von der aus wir gemütlich den Klängen von „In Extremo“, „Alter Bridge“, „Avenged Sevenfold“ und „Metallica“ lauschen konnten. Gleich im Anschluss an Metallicas gigantische Bühnenshow folgte schon der Rückweg nach Karlsruhe, den wir schließlich mit einem lachenden und einem weinenden Auge antraten.

11 FRAGEN AN...

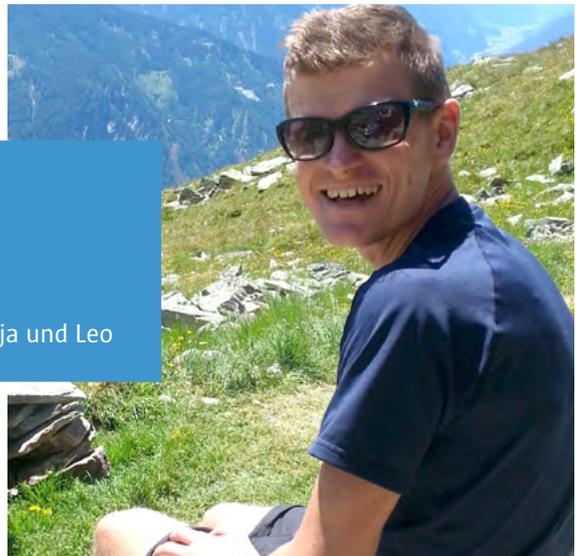
WOLFGANG SEIRINGER

Alter: 34

Position: Senior Anwendungsentwickler

Bei der Asseco seit: 2009

Hobbies: Sport, Campen und natürlich meine Familie Tanja und Leo



WAS MACHEN SIE BEI DER ASSECO?

Ich setze Anwendungsfälle um und bin technischer Projektleiter bei Einführungs- und Update-Projekten. Zudem halte ich regelmäßig mehrtägige Programmier- und Reportingschulungen ab.

WELCHER TEIL IHRER ARBEIT MACHT IHNEN AM MEISTEN SPASS, WELCHER AM WENIGSTEN?

Der direkte Kontakt zu meinen sehr unterschiedlichen Kunden. Was ich gar nicht mag, ist, wenn die Zeit für meine Kunden knapp wird.



WIE SIND SIE ZU IHREM AKTUELLEN BERUF GEKOMMEN, WARUM HABEN SIE SICH DAFÜR ENTSCIEDEN?

Vor meiner Zeit bei Asseco war ich fünf Jahre für die Einführung und Betreuung von APplus in einem mittelständischen Produktionsunternehmen zuständig. Ich wollte mich jedoch noch tiefer mit APplus beschäftigen und entschied mich daher für einen Wechsel zu Asseco nach St. Florian.

WAS WOLLTEN SIE WERDEN, ALS SIE KIND WAREN?

Konstrukteur. Als Kind wollte ich einmal ein Go-Kart basteln, bin dabei aber über einen tollen Plan nicht hinausgekommen. Mein zweiter Traum war Profifußballer.

FÜR WAS HÄTTEN SIE GERN MEHR ZEIT?

Für meine Familie. Ich bin seit sieben Monaten Papa von Leo und jeder Tag mit ihm ist eine neue Erfahrung. Da wird die Zeit, um morgens in die Arbeit zu kommen, gerne mal knapp.

WAS WÜRDEN SIE TUN, WENN SIE IM LOTTO GEWINNEN WÜRDEN?

Klarerweise würde ich einen Teil des Gelds spenden. Wofür müsste ich mir noch genauer überlegen, aber sicher für einen sozialen Zweck. Mit dem Rest möchte ich mit meiner Familie eine Weltreise machen und öfter mal ein Laufcamp in Afrika besuchen.

WIE SIEHT DER PERFEKTE TAG AUS?

Hm, das ist leicht. Um sechs Uhr aufstehen und bei Sonnenschein einen langen Lauf über 30 Kilometer machen. Nach Hause unter die Dusche, Frühstück organisieren und danach den restlichen Tag mit Leo und Tanja verbringen. Wenn das Wetter mitspielt, am liebsten am Wasser oder in den Bergen.

MIT WEM WÜRDEN SIE GERNE MAL EINEN TAG VERBRINGEN?

Mit der äthiopischen Marathonikone Haile Gebrselassie. Mich fasziniert dieser Marathonläufer. Er hat jahrelang unglaubliche Leistungen gebracht und das nur mit seinen Beinen. Wenn Haile keine Zeit hat, dann wäre ein Trainingstag mit Laufstar Moh Farah ein Traum.



BEI WELCHER TV-SENDUNG SCHALTEN SIE SOFORT UM?

Wer wird Millionär. Ich liege bei den schweren Fragen einfach zu oft daneben.

WOFÜR WÜRDEN SIE IHR KONTO ÜBERZIEHEN?

Ganz klar für einen langen Urlaub mit meiner Familie. Bei dieser Frage plane ich gedanklich schon eine Weltreise.

WAS IST IHRE GANZ PERSÖNLICHE LEIDENSCHAFT?

Sport – ich mache sechsmal die Woche Sport. Seit zwei Jahren trainiere ich gezielt nach einem Trainingsplan und nehme regelmäßig an Wettkämpfen teil.

11 FRAGEN AN...



MIRKO KREUTER

Alter: 35

Position: Projektleiter / Senior Berater ERP

Bei der Asseco seit: Januar 2013

Hobbies: Rennradfahren, Serien gucken, Reisen

WAS MACHEN SIE BEI DER ASSECO?

Ich bin Projektleiter und Berater für APplus. Da ich noch nicht so lange bei der Asseco bin, habe ich erst ein Projekt durchgeführt. In meinem aktuellen

Projekt SieMatic bin ich als reiner Projektleiter tätig, da die Größenordnung des Projekts einen dedizierten Projektleiter benötigt. Das freut mich besonders, da ich in diesem Projekt meine Zertifizierungen im Bereich Projektmanagement endlich anwenden kann. Ansonsten habe ich in den Projekten die Aufgabe, den Kunden dahingehend zu beraten, was für ihn die optimale Lösung ist.

WELCHER TEIL IHRER ARBEIT MACHT IHNEN AM MEISTEN SPASS, WELCHER AM WENIGSTEN?

Am meisten Spaß machen mir die ständig neuen Anforderungen und die gemeinsame Erarbeitung von Lösungen für den jeweiligen Kunden. Was ich überhaupt nicht mag, sind kurzfristige Terminänderungen. Das gehört zwar zum Job dazu, aber dennoch ist es ärgerlich, wenn ein sauber aufgestellter Projektplan über den Haufen geworfen wird.

WIE SIND SIE ZU IHREM AKTUELLEN BERUF GEKOMMEN, WARUM HABEN SIE SICH DAFÜR ENTSCIEDEN?

Durch meine Ausbildung in einem Systemhaus (Hersteller für Projektmanagementsoftware und Vertriebspartner für ein ERP-System) wurden die Grundsteine im ERP-Bereich gelegt,

sowohl für die Beratung als auch für das Projektmanagement. Von dort habe ich dann bei einem Mitbewerber der Asseco angefangen und bin durch meinen ehemaligen und

jetzt wieder Kollegen Frank Noß zur Asseco gekommen. Durch meinen Onkel bin ich schon im Jugendalter in die IT eingetaucht, das hat sicherlich auch zu meiner Entscheidung beigetragen, eine Ausbildung in diesem Bereich zu machen.

WAS WOLLTEN SIE WERDEN, ALS SIE KIND WAREN?

Uff – alles von Astronaut, Baggerfahrer bis hin zum Rockstar, der auf der Bühne steht und ins Mikro grölt.

WAS WÜRDEN SIE TUN, WENN SIE IM LOTTO GEWINNEN WÜRDEN?

Ich würde mich eine Zeit lang aus dem Job zurückziehen, meine Frau und meinen Sohn einpacken und die Welt bereisen. Einen Teil des Geldes würde ich für einen guten Zweck spenden (Kinderhospiz oder Aids-/Krebsforschung). Und das übliche halt, anlegen für schlechte Zeiten etc. Arbeiten gehen würde ich dennoch, man braucht einfach eine Aufgabe im Leben.



WIE SIEHT DER PERFEKTE TAG AUS?

„Herr Kreuter, ich beglückwünsche Sie zu einem munteren und gesunden Jungen.“ Diesen Tag werde ich nie vergessen. Als ich dann ins Auto gestiegen bin, lief dann auch noch „Tage wie diese“ von den Toten Hosen, da kamen die Freudentränen dann gleich nochmal :)

WOFÜR WÜRDEN SIE IHR KONTO ÜBERZIEHEN?

Ich denke, wofür jeder sein Konto überziehen würde: für die Familie. Ansonsten bin ich kein großer Freund davon, über seine Verhältnisse zu leben.

MIT WEM WÜRDEN SIE GERNE MAL EINEN TAG VERBRINGEN UND WARUM?

Mit meinem Onkel, der eher wie ein großer Bruder für mich war und leider viel zu früh von dieser Welt gehen musste.

FÜR WAS HÄTTEN SIE GERN MEHR ZEIT?

Ganz klar für meine Familie und Freunde. In unserem Job ist man viel und oft auch lange unterwegs. Da ist die Zeit für Familie und Freunde sehr rar.



BEI WELCHER TV-SENDUNG SCHALTEN SIE SOFORT UM?

Bei vielen! Diese ganzen völlig unnötigen Reality-Shows auf RTL2 oder Sat1, die kein Mensch braucht.

WAS IST IHRE GANZ PERSÖNLICHE LEIDENSCHAFT?

Mit einem leckeren Kölsch (Gruß an meine Düsseldorfer Kollegen) in meiner Hängematte zu liegen und einfach mal nichts zu tun und abschalten. Auch erwische ich mich immer wieder selbst dabei, beim Autofahren zu singen, besonders zu Linkin Park.

11 FRAGEN AN...

STEVE ROTH

Alter: 39

Position: Head of Business Solution Team RED

Bei der Asseco seit: 01.01.2008

Hobbies: Familie, Reisen, Natur



WAS MACHEN SIE BEI DER ASSECO?

Ursprünglich bin ich bei der AP als Senior-Projektleiter eingestiegen. Auf Grund meiner 7-jährigen Erfahrung als Projektleiter beim Kunden für P2 und P2plus fand ich mich von Beginn an gut zurecht. In der Folgezeit wurden die Herausforderungen dann zunehmend größer und mir wurde die Verantwortung für die Projektabteilung übertragen. Seit Januar 2012 stehe ich dem Team „Red“ vor. Das Aufgabengebiet umfasst hier neben der Projektabwicklung und Vertriebsunterstützung zusätzlich noch diverse Personalthemen. Ich arbeite neue Mitarbeiter ein, führe diverse Workshops durch und bin Anlaufstation für mein Team, das derzeit aus zehn Mitarbeitern besteht. Gemeinsam führen wir APplus von der Installation über die Schulungen bis hin zu den Konzeptionen und deren Umsetzung bis zum Echtstart ein.



WELCHER TEIL IHRER ARBEIT MACHT IHNEN AM MEISTEN SPASS, WELCHER AM WENIGSTEN?

Im Team gemeinsam ehrgeizige Ziele zu erreichen, schweißst zusammen und motiviert natürlich enorm. Es ist immer dann befriedigend, wenn man Sprünge nach vorn schafft und die Teamziele erreicht. Meine persönliche Zielsetzung ist für den Spaß und Erfolg ebenfalls ein ganz wesentlicher Punkt. Schließlich hängt jedes Erfolgserlebnis davon ab,



ob das Ergebnis mit den selbst gesetzten Erwartungen deckungsgleich ist. Am unangenehmsten sind Kündigungen von Mitarbeitern. Jemandem mitzuteilen, dass sich die beruflichen Wege trennen, tut immer weh.

WIE SIND SIE ZU IHREM AKTUELLEN BERUF GEKOMMEN, WARUM HABEN SIE SICH DAFÜR ENTSCHIEDEN?

Ich war schon immer experimentierfreudig und Neuem gegenüber aufgeschlossen. Zunächst wollte ich mir einen Kindheitstraum erfüllen und Pilot werden. Die Prüfung bei der Lufthansa habe ich allerdings etwas zu locker genommen und fiel durch. Nach dem Abitur habe ich mit einem Biologie-Studium begonnen. Aber nach dem Vordiplom wurde ich vor allem mit dem Fach Chemie nicht wirklich warm und die beruflichen Perspektiven waren sehr überschaubar. Na ja und dann kam eines zum anderen. Wer im Oktober sein Studium abbricht und dann ins Arbeitsamt geht, dem stehen nicht alle Türen offen und so wurde das Hobby zum Beruf. Ich habe dann noch im Oktober eine Ausbildung zum

Informatikkaufmann nachträglich gestartet und diese dann auch 2,5 Jahre später abgeschlossen. Danach bin ich zu Wieland gegangen und war dort für P2/P2plus und die IT zuständig. Der Rest ist ja bekannt.

WAS WOLLTEN SIE WERDEN, ALS SIE KIND WAREN?

Ich wollte immer hoch hinaus! Da bietet sich – wie bereits erwähnt – Pilot natürlich an. Ich liebe ferne Länder, andere Kulturen und Flugzeuge.

WIE SIEHT DER PERFEKTE TAG AUS?

In etwa so wie der 21. April 2014. Ich war mit meiner Familie in Baan Nam Ping, ca. 30 Kilometer südlich von Chiang Mai, Thailand, im Urlaub. Im Normalfall plane ich alles selbst und vermeide touristische Ballungszentren und geführte Touri-Busse. Ich bin morgens bei ca. 28 °C aufgestanden und durch das Dorf geschlendert. Dann haben wir gemeinsam gegen 8 Uhr gefrühstückt, um dann mit dem Mietwagen ca. eine Stunde nach Mae Wang zu fahren. Dort hatten wir in einem Elephant Camp einen Mahout-Tag gebucht. Das bedeutete, dass man einen kompletten Tag zusammen mit „seinem“ Elefanten verbringt. Am Vormittag lernt man die Befehle, das Auf- und Absteigen und den allgemeinen Umgang. Mittags ging es dann auf dem Rücken des Elefanten durch den Wald. Danach waren wir mit den Elefanten im Fluss baden. Das ist ein wahnsinniges Erlebnis, weil die Riesen dann auf Augenhöhe mit einem schwimmen und jede Menge Blödsinn im Kopf haben. Abends ging es zurück in die Lodge und bei leckerem Essen saßen wir am Fuße des Ping Rivers und haben den Abend ausklingen lassen.



FÜR WAS HÄTTEN SIE GERN MEHR ZEIT?

Da kann ich mich nicht beschweren. Ich denke, ich habe meine beruflichen Wunschvorstellungen recht gut mit allem Privaten vereinbaren können. Klar kann man nie genügend Zeit mit den Kindern verbringen, aber unter dem Strich bin ich sehr zufrieden.

WAS WÜRDEN SIE TUN, WENN SIE IM LOTTO GEWINNEN WÜRDEN?

Da kommt der Biologe in mir wieder durch. Ein großes Stück Regenwald kaufen und dort naturverträglich ein Hotel bauen. Mit den Tourismus-Einnahmen würde ich die Landschaft nachhaltig schützen und den dort lebenden Menschen eine Alternative zur Zerstörung bieten. Meiner Meinung nach kann Naturschutz immer nur dann funk-

tionieren, wenn damit auch Geld verdient werden kann. Auch muss das zu Schützensen den Menschen zugänglich gemacht werden. Dies steigert die Akzeptanz, zeigt den Menschen eine Perspektive auf und bringt die erwünschten Nachahmer.

WOFÜR WÜRDEN SIE IHR KONTO ÜBERZIEHEN?

Wenn die Familie finanziell machbare Sonderwünsche hat oder das Traumhaus erschwinglich wäre, würde ich zumindest über Investitionen nachdenken.

BEI WELCHER TV-SENDUNG SCHALTEN SIE SOFORT UM?

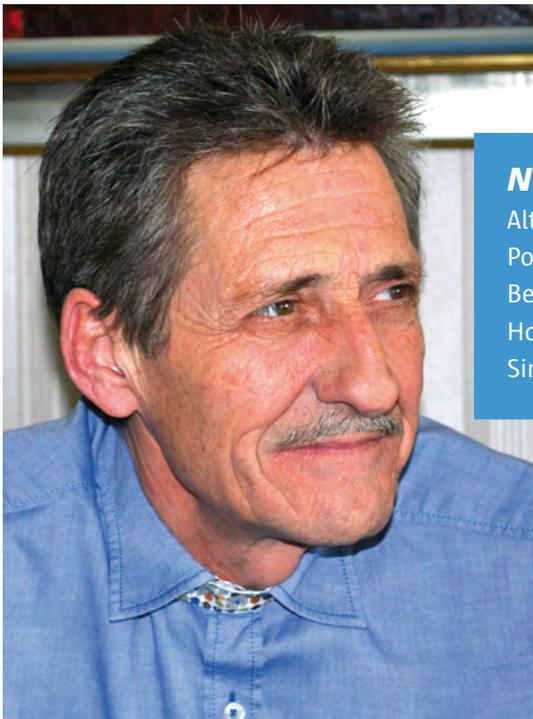
Sobald Werbung kommt.

MIT WEM WÜRDEN SIE GERNE MAL EINEN TAG VERBRINGEN?

Nachdem ich nun alle Fragen beantwortet habe, komme ich wieder auf die meiner Meinung nach schwierigste zurück. Sicherlich ist es cool, sich mit jemandem zu treffen, den man toll findet und bestimmt findet man auch gemeinsame Interessen / Themen über die man sich stundenlang total konform unterhalten kann. Reizvoller wäre es aber wohl, sich mit jemandem an einen Tisch zu setzen, der komplett anders tickt, um möglicherweise völlig neue Perspektiven und Lebensentwürfe kennenzulernen.

WAS IST IHRE GANZ PERSÖNLICHE LEIDENSCHAFT?

Nach jahrelanger Pause habe ich wieder intensiv mit Fotografie angefangen – das macht mir momentan wirklich viel Spaß. Außerdem kann ich mich für neue Technologien recht schnell begeistern. Mich zieht es bei gutem Wetter raus und ich bin unternehmenslustig. Ansonsten spiele ich „Pen-&-Paper“ Rollenspiele (leider klappt das nur noch selten, weil so zeitintensiv), lese Reisführer, höre GEOaudio, und sitze auch ganz gerne mal vorm Laptop zum Surfen.



11 FRAGEN AN...

NORBERT DEPLAZES

Alter: 59 Jahre

Position: Senior Sales Manager

Bei der Asseco seit: November 2013

Hobbies: Skifahren, Wandern, Joggen, Lesen, Single-Malt-Whisky

WAS MACHEN SIE BEI DER ASSECO?

Ich bin für den Vertrieb in der Schweiz verantwortlich und bringe zudem aktiv mein breites Wissen in den Auf- und Ausbau der jungen Niederlassung mit ein. Auch nach 40 Jahren beruflicher Tätigkeit agiere ich immer noch nach meinem Motto „Es ist noch viel zu tun – wunderbare Zukunft“.

WELCHER TEIL IHRER ARBEIT MACHT IHNEN AM MEISTEN SPASS, WELCHER AM WENIGSTEN?

Als Sales Manager bin ich natürlich am liebsten mit Interessenten zusammen. Mit Bestandskunden unterhalte ich mich gerne über den Mehrwert resp. Nutzen von Zusatzmodulen und Migrationen. Zuviel Administration habe ich weniger gerne – doch sehe ich die Notwendigkeit und den Nutzen.

WIE SIND SIE ZU IHREM AKTUELLEN BERUF GEKOMMEN, WARUM HABEN SIE SICH DAFÜR ENTSCHIEDEN?

Ich gehe einem Beruf nach, den es so eigentlich nicht gibt. Daher fülle ich nicht ein Jobprofil aus, sondern gestalte meine Arbeit. Ich bin ein Mensch, der gerne im

Team arbeitet, mich mit den Produkten identifiziert und andere davon begeistern kann. Kurz gesagt – ich sehe meinen Beruf mehr als Berufung.

MIT WEM WÜRDEN SIE GERNE MAL EINEN TAG VERBRINGEN UND WARUM?

Gerne würde ich einen Tag mit Pia Solè verbringen. Sie hat, wovon viele Menschen träumen. Als Hirtin im schweizerischen Graubünden verbringt sie ihre Sommer fernab von Smartphone, Hektik und Büroalltag auf einer Alp in den Bergen. Auf zweitausend Metern Höhe, umge-



ben von ihren Tieren, der Natur und der Weite der Gipfel. Authentisch, einzigartig und ganz persönlich beschreibt sie in ihrem Buch „die weite Welt fühlen“ von ihrem Leben mit Schafen, von Freiheit und Selbstbestimmung.

WAS WÜRDEN SIE TUN, WENN SIE IM LOTTO GEWINNEN WÜRDEN?

Dann würde ich mit meiner Frau zusammen ein Jahr lang die weite Welt bereisen und neue Länder und Kulturen kennen lernen. Ich wäre mein alleiniger Bestimmer für jede Minute meines Tages und könnte darüber nachdenken, was mir mein Leben und die Arbeit eigentlich wirklich

bedeuten. Der Rest des Lottogewinnes sollte als Sicherheitspolster dienen und deshalb nur auf dem Sparkonto, in Kassen- oder Bundesobligationen bleiben. Und natürlich würde ich mir eine ansehnliche Whisky-Sammlung gönnen.

WAS WOLLTEN SIE WERDEN, ALS SIE KIND WAREN?

Mein großer Traum war immer der Beruf im Ausbildungsbereich. Er verbindet Freiraum und Verantwortung, Sozial- und Führungskompetenz und umfasst sowohl Einzelarbeit als auch Teamwork.

Kinder und Jugendliche auf ihrem Lern- und Lebensweg begleiten und damit unsere Gesellschaft mitgestalten, fand ich genau richtig für mich.



Dank meinem

Motto „mit Menschen Ziele erreichen“ hat sich auch während meiner vielen Jahre in der Informatik ein Teil meines Traumes vollumfänglich erfüllt.

WOFÜR WÜRDEN SIE IHR KONTO ÜBERZIEHEN?

Eigentlich für gar nichts – ich schlafe einfach viel besser, wenn mein Konto einen Plus-Saldo aufweist. Wenn es um das Wohl und vor allem um die Gesundheit der Familie geht, würde ich selbstverständlich anders handeln.

WIE SIEHT DER PERFEKTE TAG AUS?

Es gab schon sehr viele perfekte Tage in meinem Leben. Für mich reicht es, ein wunderschönes Ereignis zu erleben, um den Tag als perfekt bezeichnen zu können. Seien es der Lehrabschluss, das Bestehen der Fahrprüfung, die Hochzeit, die Geburt der Kinder, der Zieleinlauf am Marathon, die Gipfel-



ankunft auf dem Kilimanjaro, der Bezug des Eigenheimes, ein Ausflug mit guten Freunden, die Diplomfeier der Kinder oder die Vertragsunterzeichnung eines APplus-Projektes.



BEI WELCHER TV-SENDUNG SCHALTEN SIE SOFORT UM?

Bauer oder Bachelor sucht Frau, Ich bin ein Star – holt mich hier raus, Germany's Next Topmodel und bei Koch- oder Gerichtssendungen. Generell schalte ich bei jeder Sendung sofort

um, wenn auf einem anderen Sender ein Motorradrennen live ausgestrahlt wird.

FÜR WAS HÄTTEN SIE GERN MEHR ZEIT?

Auch ich bin sehr stark mit meiner Vergangenheit und meinen Plänen für die Zukunft beschäftigt und vergesse darüber oft die Gegenwart, den Augenblick. Deshalb wünsche ich mir, viel mehr als bisher die Bedeutung des Augenblicks zu schätzen.

WAS IST IHRE GANZ PERSÖNLICHE LEIDENSCHAFT?

Meine große Leidenschaft ist die Rockmusik mit ihren verschiedenen Stilrichtungen. Ich liebe es, wenn tief grollende Stimmen laute und schnelle Gitarren begleiten, während das Schlagzeug mit einer magischen Geschwindigkeit den Rhythmus liefert. Mit Unterstützung des Kopfhörers eröffnet sich mir eine Welt voller Klangfarben, eine Palette von Nuancen und Details, die weit über die Akkorde und Melodien, die Texte oder die Stimme eines bestimmten Sängers hinausgehen.





**MEHR
ERP
GEHT
NICHT.**

Sie finden Asseco Solutions an folgenden Standorten

Deutschland

Amalienbadstraße 41, Bau 54
76227 Karlsruhe
Tel. +49 721 91432-0
Fax +49 721 91432-298
E-Mail info@asseco.de

Max-Planck-Straße 15b
40699 Erkrath
Tel. +49 211 15789-0
Fax +49 211 15789-555
E-Mail nrw@asseco.de

Österreich

Pummerinfeld 1b
4490 St. Florian
Tel. +43 7224 20051-30
Fax +43 7224 20051-7820
E-Mail info@asseco.at

Schweiz

In der Luberzen 25
8902 Urdorf
Tel. +41 44 542 45 30
Fax +41 44 542 45 31
E-Mail info@applus-erp.ch

Tschechien

Zelený pruh 1560/99
140 02 Prag 4
Tel. +420 244 104 111
Fax +420 244 104 444
E-Mail info@assecosol.cz

Slowakei

Plynárenská 7/C
821 09 Bratislava
Tel. +421 2 206 77 111
Fax +421 2 206 77 103
E-Mail info@assecosol.sk